

Großes Theater ohne Worte

Das Duo Mimikry zeigt im Neuen Schauspielhaus Pantomime vom Feinsten

VON FOLKERT FRELS

Ulzen – Der Beifall am Ende der Darbietungen will nicht enden – das „Duo Mimikry“ hat am Sonntagabend im Neuen Schauspielhaus an der Rosenmauer mit seinem Programm „Tasty Biscuits“ eine Glanzleistung vollbracht. Die hohe Kunst der Pantomime, der Darstellung einer Figur oder einer ganzen Geschichte nur durch Mimik und Gestik, durch Pointierung von Bewegungen, beherrschen nur wenige. Elias Elastisch – schon die Wahl des Künstlernamens zeigt, was wichtig ist – und Nicolas Rocher gehören als „Duo Mimikry“ unzweifelhaft in diese Spitzengruppe.

Der Name ist Programm – denn mit dem Begriff „Mimikry“ verbindet sich das Phänomen, dass manche Pflanzen oder Tiere ihre Umgebung nachahmen, um sich unsichtbar zu machen, oder andere mit falschen Signalen täuschen, wobei fast immer die Rollen zwischen den Beteiligten wechseln. So auch in einigen Partien der Show, die Elias und Nicolas bravourös darboten.

Da wird der sich überlegen gebende Puppenspieler selber zur Puppe, es wechseln „König und Narr“ ihre angestammte Position – Menschen und ihre Rollen, auch die gesellschaftlichen, sind austauschbar, so lautet die Botschaft des Programms.

Beeindruckend ist die Fähigkeit der beiden, nur durch



Schmerzhaftige Begegnung, die der Zuschauer auch ohne Worte versteht: Superman und Zahnarzt.

Mimik, durch spitzbübisches Lächeln, lautloses Lachen, klagend herabgezogene Mundwinkel, das ganze Gesicht einbeziehendes Grimassenschnitten, Stimmungen und ganze Handlungen auszudrücken. Unterstützung bekommen die beiden durch eine ausgefeilte Technik: Beleuchtung, Musik, Geräusche wie das zum Titel der Show

passende und bei jedem Szenen-Wechsel eingespielte krachende Zerbeißen und Kauen eines Zwiebacks unterstützen die beiden Darsteller.

Makaber wird es in dem Programmpunkt „Das Bestattungsinstitut“. Überzeugend zeigen Elias und Nicolas, wie die beiden anfänglich höchst seriös auftretenden Bestatter bei der Neueröffnung ihres



Da gibt es viel zu lachen: König und Narr wechseln im Neuen Schauspielhaus ihre Rollen.



Das Duo nennt sich Mimikry. Hier sind Vorne und Hinten vertauscht.

Betriebes mit jedem Todesfall – den sie facettenreich auf der Bühne nachstellen – raffgieriger und geldgieriger werden. Vom einsam sterbenden Herzinfarkt zum Flugzeugabsturz und mörderischem Krieg reicht die Palette – schauspielerisch blendend umgesetzt.

„rednIT etaD“ ist der letzte Part überschrieben und zeigt

die beiden Mimen in einer spiegelverkehrten Umgebung in verkehrt herum angezogener Kleidung. Da wird das „Tinder Date“ mit Stielaugen am Hinterkopf und weiblichen Rundungen auf der Rückenpartie zur Farce – Mimikry halt. Gekonnt: die seitenverkehrten Tanz-Einlagen – ein großartiger Theaterabend ohne Worte.